

Peter L. W. Finke „**MUT ZUM GAIAZÄN. das Anthropozän hat versagt**“, 2022
erschienen bei oekom München.

<https://www.oekom.de/buch/mut-zum-gaiazaen-9783962383664>

Kurzbesprechung:

Viele Fortschritte, auf die wir so stolz sind, tragen laut Finke „Kennzeichen von Wirklichkeitsverlusten“. Sie zeigen sich „in eingebildeter Exaktheit, übersehenen Zusammenhängen, dem Digitalisierungshype, Technologieglaubigkeit und vielen anderen Irrtümern“. Faktisch beginne dieser Wirklichkeitsverlust „für sehr viele Wissenschaftler mit dem Verzicht auf das ihnen zur Verfügung stehende differenzierteste Ausdrucksmittel – ihre Muttersprache“. Unter einem vermeintlich unausweichlichen Karrieredruck opfern sie, so Finke, „die Genauigkeit des Gemeintem der Zeit- und Geldersparnis“ (...). Stattdessen sprechen sie „im Namen ökonomischer statt wissenschaftlicher Werte“ immer häufiger nur ein mehr oder weniger elaboriertes Englisch.

Zum Glück seien Wissenschaftler jedoch „nicht nur von anderen Wissenschaftlern umgeben, sondern auch von den sie tragenden Zivilgesellschaften“, so Finke. Doch diese Wirklichkeit geht auch nach Ansicht des ADAWIS desto mehr verloren, je stärker sich die fachsprachliche Kommunikation von der Gemeinsprache entfernt und sie missachten zu dürfen glaubt. Dabei ist es doch gerade der zivilgesellschaftliche, außerwissenschaftliche und immer komplexere Alltag, von dem die zukunftsentscheidenden Fragen an die Wissenschaft ausgehen! Dieses Wechselspiel von Frage und Antwort, so der ADAWIS, kann weiterhin nur dann lösungsorientiert stattfinden, wenn wissenschaftliches Sprechen alltagstauglich und die Alltagssprache (i. d. R. die jeweilige Landessprache) wissenschaftstauglich bleiben.

Allen, die die heutige gesellschaftliche, wissenschaftspolitische und wissenschaftssprachliche Wirklichkeit besser verstehen lernen wollen und dabei helfen möchten, sie zum Positiven zu verändern, empfiehlt der Vorstand des ADAWIS die Lektüre dieses leicht und spannend zu lesenden Buches (180 + 10 Seiten).